

TIERE IM ZOO HANNOVER

Schulamt / Schulbiologiezentrum Zooschule Hannover

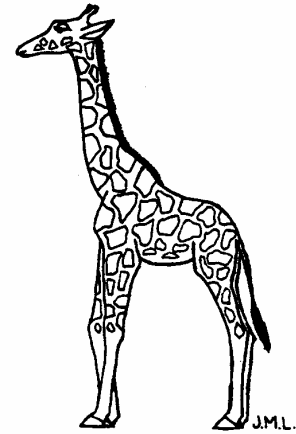
Adenauerallee 3,
30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 138

E-mail: zooschule@zoo-hannover.de

Internet: www.zoo-hannover.de



Giraffe

- 17.30 -

Pädagogische Nutzung (Themen, beobachtbare Erscheinungen)

- Kl. 1 – 4**
- Beobachtungsschulung (Fellzeichnung, Hufform, Knochenzapfen, Farbe der Zunge u.s.w.)
 - Verhaltensweisen (Nahrungsaufnahme)
 - Körperbedeckende Haare (Vergleich mit anderen Säugern)
 - Benennung: Bulle, Kuh, Kalb
- Kl. 5 – 6**
- Pflanzenfresser (Wiederkäuer)
 - Anpassung an bevorzugte Nahrungspflanzen (langer Hals)
 - Mutter – Kind – Verhalten
 - Sinnesorgane (gutes Seh- und Riechvermögen)
 - Vergleich Knochenzapfen und Gehörn (z.B. Springbock)
- Kl. 7 - 10**
- Vergleich Freiland – Zoo (Weidegesellschaft, Gruppenverhalten bei Bullen)
 - Paarungsverhalten (Flehmen beim Bullen)
 - Jungtierentwicklung
 - Passgang: Vergleich zum Kreuzgang z.B. beim Springbock. Beschreibung der Fortbewegung
- Kl. 11 - 13**
- Evolution: Halsform als Anknüpfungspunkt für Evolutionstheorien
 - Kreislaufproblem, Ruheverhalten
 - Stellung der Giraffe im Lebensraum Steppe

Systematische Stellung

Klasse	: Säugetiere (Mammalia)
Ordnung	: Paarhufer (Artiodactyla)
Familie	: Giraffen (Giraffidae)
Gattung	: Giraffen (Giraffa)
Art	: Giraffe (G. camelopardalis, Linné 1758)
Unterart	: Rothschild-Giraffe (G. camelopardalis rothschildi, Lydekker 1903)

Daten

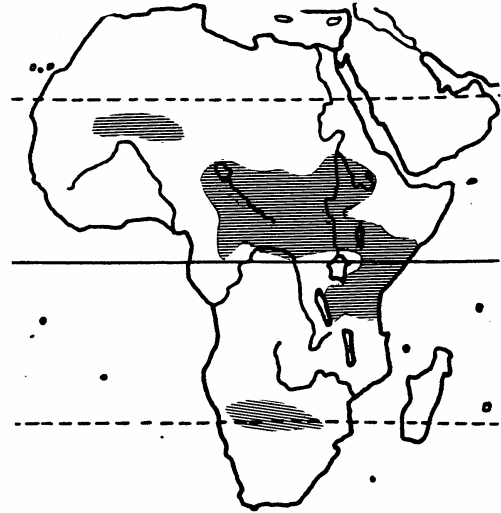
Größe	: 450 – 580 cm
Körpergewicht:	♂♂ 800 – 1930 kg, ♀♀ 550 – 1180 kg
Lebensalter	: Freiland 15 – 20 Jahre, Zoo 20 – 30 Jahre

Anatomische Besonderheiten

- Hals bestehend aus sieben langgestreckten Wirbel (nicht mehr als bei einer Maus)
- 2 – 3, gelegentlich bis zu 5 fellüberzogene, kurze Knochenzapfen
- Große Augen, lange Augenwimpern
- Bewegliche Lippen
- Bis zu 40 cm lange Zunge (Greiforgan), grau-blaue Färbung
- Nasenlöcher lang, verschließbar
- Ohren schmal, spitz, ziemlich kurz
- Wiederkäuer
- Schleimhäute gegen spitze Dornen unempfindlich
- Kurze Stehmähne bis zum Widerrist
- Vorderbeine länger als Hinterbeine, abfallende Rückenlinie
- Körperproportionen altersbedingt unterschiedlich. Bei Geburt Hals im Vergleich zu den Beinen kurz
- Passgänger, auf der Flucht im Galopp bis zu 50 km/h (Merkmal des Passgängers: Spannhaut zwischen Oberschenkel und Bauch fehlt)
- 900-110 cm langer Schwanz mit langer Schwanzquaste
- Giraffenblut hat zweimal so viele Blutkörperchen wie das menschliche Blut
- Milchdrüsen zwischen den Hinterbeinen

Verbreitungsgebiet

Savannengebiete in Afrika



Biotop

Freiland - Buschsteppe, Savanne, lichte Wälder bis zu 2500 m Höhe

- Zoo
- Innengehege: Stall mit Zementboden und Strohaufgabe, Luzernekorb in Giraffenkopfhöhe (nachts und bei starkem Frost)
 - Außengehege: Harter Naturboden, sandige Stellen, Grasflächen. Sonnen- und Schattenplätze, Scheuerstellen

Nahrung

Freiland - Akazienblätter und -zweige, Euphorbienblätter, Früchte, Knospen

- Zoo
- Heu, Luzerne, Kraftfutter (Pellets, Hafer), Früchte, Zwiebeln, Haferschleim statt Wasser

Jungtiere

- Tragzeit: 420 - 468 Tage
- Ein Kalb
- Geburtsgewicht 50 – 70 kg
- Höhe des Neugeborenen 160 – 200 cm
- Nestflüchter, Ablegetyp bis zum Alter von sechs Monaten im Freiland
- Säugezeit ca. 9 – 10 Monate
- Geburt erfolgt im Stehen. Kalb fällt aus ca. 2 m Höhe, steht innerhalb von 5 Minuten. Saugt innerhalb einer Stunde. Mit zwei Wochen beginnt es Blätter zu fressen. 10 % sterben im ersten Lebensjahr
- Geschlechtsreif mit 3 – 5 Jahren

Verhaltensweisen

Sozialverhalten

- Leben in Herden bis über 50 Tiere mit unterschiedlicher Zusammensetzung (Familienverbände, Kühe-Kälber-Herden, Bullenherden)
- Herden sind lockere Verbände, die sich immer wieder neu zusammensetzen
- Führung innerhalb der Gruppe wechselt ebenfalls locker zwischen den Kühen, soziale Stellung der Kuh ist altersabhängig
- Optisch und geruchliche Verständigung, Kaum Laut
- Weidegesellschaft mit Zebras, Gnus

Paarungsverhalten

- Rangordnungskämpfe (Nackenrituale, wobei Knochenzapfen eingesetzt werden) unter erwachsenen Bullen dienen dem kräftemessen
- Beschädigungskampf nur in Gegenwart brünstiger Kühe
- Paarung erfolgt nach Flehmen und kurzem Körperkontakt

Allgemeine Verhaltensweisen

- Kein Revierverhalten, wenig ortstreu, vor allem die Bullen
- Keine interspezifische Konkurrenz
- Vollerwachsenen Giraffen sind durch Fressfeinde (Raubtiere) in gebeugter Trinkhaltung gefährdet
- Verteidigung der Jungtiere durch Huftritte der Kuh

Besondere Hinweise

- **Haltung:** Im Zoo wird stets nur ein Bulle gehalten, da eine Fluchtmöglichkeit fehlt
- **Kreislauf:** der lange Hals im Hinblick auf den Kreislauf problematisch. Beim stehenden Tier muss das 11 kg schwere, dickwandige Herz besonders leistungsfähig sein. Hoher Blutdruck wird erzeugt. Kopfsenken beinhaltet die Gefahr eines Blutandrangs im Gehirn. Dem wirkt ein Ausgleichsystem entgegen (Zusammenspiel von Kopfschlagader und Verschlussklappen der großen Halsvene)
- **Liegen:** vor allem nachts. Tiere stehen allerdings alle 2 Stunden auf, setzen dann Kot und Urin ab. Gesamtliegedauer 7 – 9 Stunden. Tiefschlaf jedoch nur wenige Minuten (1 – 12) innerhalb der genannten Zeit. Beim Liegen wird der Hals im Bogen über den Körper gelegt.
- **Gefährdungsgrad:** Verbreitungsgebiete sind stark im Rückgang begriffen.

Bearbeitung: Brigitte Meyer-Junghans